

Konzept Schulsozialarbeit

ENTWURF

Inhalt

1.	<u>Wer sind wir?</u>	4
2.	<u>Unsere Zielgruppe</u>	5
3.	<u>Unser Aufgabenverständnis für diese Zielgruppe</u>	7
4.	<u>Unsere Ziele</u>	9
5.	<u>Grundlagen unseres Handelns</u>	10
6.	<u>Unsere Arbeitsformen, Methoden, Vorgehensweisen</u>	11
7.	<u>Unsere interne Organisation und unsere Strukturen</u>	13
8.	<u>Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</u>	16

In diesem Konzept wird zu Gunsten der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet. Gemeint sind gleichwohl beiderlei Geschlechter.

ENTWURF

1. Wer sind wir?

Das Leben ist bunt und jeder Mensch ist einzigartig.

Alle Angebote der Lebenshilfe Bonn haben die größtmögliche Autonomie von Menschen mit Beeinträchtigungen in allen Lebensbereichen zum Ziel. Dieses übergeordnete Ziel ist für uns in allen Bereichen unserer Arbeit handlungsweisend.

Die Schulsozialarbeit ist ein Angebot der Ambulanten Dienste für Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Lebenshilfe Bonn.

Familien, in denen Kinder, Jugendliche oder Erwachsene mit einer Beeinträchtigung oder Entwicklungsverzögerung leben, müssen oft erweiterte Anforderungen bewältigen. Die Angebote der Ambulanten Dienste der Lebenshilfe Bonn können dabei unterstützen, diese Anforderungen zu meistern.

Auch die Teilhabe eines Kindes oder Jugendlichen in der Schule kann sich schwierig gestalten. In diesem Fall bieten wir Unterstützung im Rahmen einer Assistenz in Schulen aller Schulformen an. Dabei gilt es, alle Chancen und Fördermöglichkeiten zu nutzen, um die individuellen Ziele in einer Schulzeit zu erlangen.

Grundlagen unserer Arbeit in der Schulsozialarbeit der Ambulanten Dienste der Lebenshilfe Bonn sind gemeinsame Wertvorstellungen und Grundannahmen zu einem menschenwürdigen Leben Aller. Dazu gehört vor allem die Annahme, dass alle Menschen gleichwertig sind. Jeder hat das Recht auf eine individuelle, den eigenen Möglichkeiten entsprechende, Entwicklung aller Fähigkeiten und der Persönlichkeit. Alle Menschen haben zudem das Recht auf Lebensbedingungen, die ihnen diese Entwicklung ermöglichen.

Es ist u.a. Aufgabe der Schulsozialarbeit, das Recht der Kinder und Jugendlichen auf Bildung und Teilhabe mit ihnen und für sie zu ermöglichen. Es müssen angepasste Angebote vorgehalten werden, um ihnen Raum und Möglichkeiten für eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung zu geben.

Die Schulsozialarbeit unterstützt Kinder und Jugendliche in der Ausgestaltung ihrer individuellen Möglichkeiten und bei der gleichberechtigten Teilhabe im Schulalltag. Eine Haltung, die die Bedürfnisse und Eigenständigkeit des Gegenübers achtet und die geprägt ist von Empathie und Kongruenz, ist für uns unabdingbar. Eine bewusste und annehmende Gestaltung der Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen ist dabei eine wesentliche Voraussetzung und steht im Mittelpunkt des täglichen Miteinanders. Der Kontakt zu allen Beteiligten im Rahmen der Schulsozialarbeit ist dabei durch Akzeptanz und Wertschätzung geprägt.

2. Unsere Zielgruppe

"Ein Kind, das wir ermutigen, lernt Selbstvertrauen. Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen, lernt Offenheit. Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt, lernt Achtung. Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken, lernt Freundschaft. Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben, lernt Vertrauen." (Autor unbekannt)

Kinder und Jugendliche bilden sich unserer Ansicht nach immer und fortlaufend und aus eigenem Antrieb. Sie gestalten eigene Bilder der sozialen und dinglichen Welt aktiv selbst, und lernen durch das selbstständige Entdecken, Erforschen und Gestalten. Wir nehmen jedes einzelne Kind und jeden Jugendlichen als Individuum wahr und achten die jeweiligen Besonderheiten der autonomen Persönlichkeiten auf der Basis einer wertschätzenden Haltung. Die Anerkennung der

Individualität und der Ressourcen der Kinder und Jugendlichen haben in unserer Arbeit hohe Priorität.

Die Schulsozialarbeit richtet sich an Gruppen von Kindern und Jugendlichen, die beim Besuch einer Bildungseinrichtung auf Unterstützung angewiesen sind.

Gerade Kinder und Jugendliche befinden sich im schulischen Rahmen häufig im Spannungsfeld der Wahrung der eigenen Individualität und dem gemeinschaftlichen Miteinander. Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Individualität und Schaffung eigener Entwicklungsräume und sind gleichzeitig Teil der Gemeinschaft in der sie Beziehungen benötigen und sich selber in diesen erfahren müssen.

3. Unser Aufgabenverständnis für die Zielgruppe

Die Mitarbeiter der Schulsozialarbeit der Lebenshilfe Bonn sind Teil eines zuverlässigen Rahmens, innerhalb dessen sich die Kinder und Jugendlichen mit ihren individuellen Möglichkeiten den Herausforderungen des Schulalltags stellen können.

Die Schulsozialarbeit der Ambulanten Dienste der Lebenshilfe Bonn hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Rechte von Kindern und Jugendlichen, sowie ihren Selbstwert zu stärken, sie in ihrer Persönlichkeitsentfaltung zu unterstützen und sie zur gesellschaftlichen Teilhabe zu befähigen. Die Kinder und Jugendlichen werden entsprechend ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten an der Gestaltung der Hilfe beteiligt.

Im Sinne des Empowerment bieten die Mitarbeiter der Schulsozialarbeit so viel Unterstützung wie nötig und so wenig wie möglich. In Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen, deren Angehörigen und Lehrern der Bildungseinrichtung werden Strategien und Maßnahmen entwickelt, die ein größtmögliches Maß an Autonomie und Selbstbestimmung erzielen sollen. Die Schulsozialarbeit unterstützt Kinder und Jugendliche ressourcenorientiert darin, Selbstverantwortung und Selbstbestimmung zu erlangen und Lebens- und Lernkompetenzen freizusetzen.

Zu den allgemeinen Grundleistungen innerhalb der Bildungseinrichtungen zählen:

- Beratung und Einzelfallhilfe
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit
- Projekte und offene Angebote
- Vernetzung und Gemeinwesenarbeit
- Elternarbeit

- Präventionsarbeit
- Krisenintervention
- Begleitung im Übergang Schule und/oder Beruf

ENTWURF

4. Unsere Ziele

Globales Ziel der Schulsozialarbeit ist es, die Kinder und Jugendlichen in ihrer Teilhabe an Bildung zu unterstützen und sie in ihrer sozial-emotionalen Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Sie sollen auf Dauer unabhängig bzw. unabhängiger von Hilfestellungen werden. Die Schulsozialarbeit begleitet bei der Umsetzung einer gelingenden Inklusion und Partizipation, stärkt die menschliche Vielfalt und die individuelle Lebensgestaltung.

Zu den Zielen gehören insbesondere:

- alle Kinder und Jugendlichen sind selbstverständlicher Teil der Gemeinschaft der Bildungseinrichtung und es gibt ein gutes soziales Miteinander.
- Die Kinder und Jugendlichen verfügen über eine verbesserte Selbständigkeit.
- Die Kinder und Jugendlichen kennen ihre persönlichen Stärken und Schwächen.
- Die Kinder und Jugendlichen kennen Handlungsmöglichkeiten, um erfolgreich und selbständig Probleme zu erkennen und zu lösen.
- Die lebenspraktischen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen sind verbessert.

5. Grundlagen unseres Handelns

Die Schulsozialarbeit berücksichtigt in erster Linie die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen in Zusammenarbeit mit der Schule, die sich ihrerseits dem gesetzlich verankerten Bildungs- und Erziehungsauftrag verpflichten.

ENTWURF

6. Unsere Arbeitsformen, Methoden, Vorgehensweisen

Unsere Sozialräume

Die Assistenzleistungen der Ambulanten Dienste arbeiten mit allen möglichen Schulformen in Bonn sowie im Rhein-Sieg-Kreis zusammen.

Die Anfrage nach einem Schulsozialarbeiter geht im Büro der Koordinationsfachkräfte der Ambulanten Dienste ein. Dies geschieht durch den Kostenträger oder die Pädagogen der jeweiligen Einrichtung. Es werden Informationen über die Höhe der bewilligten Mittel und die Anzahl der benötigten (Fach-) Kräfte benötigt.

Um ein haltgebendes und förderliches Zusammenspiel zu gewährleisten, ist es wichtig, dass alle Parteien im Austausch stehen und ihre Vorstellungen und Ideen zum Ausdruck bringen dürfen. Daher findet vor Beginn der Hilfe ein Hospitationstermin.

Sind alle Parteien mit der Wahl des Sozialarbeiters einverstanden, wird dieser bei uns durch einen Lohnsteuervertrag eingestellt. Unsere Mitarbeiter werden von uns durch Fortbildungen auf ihren Einsatz vorbereitet und kontinuierlich geschult. Es finden in regelmäßigen Abständen Teamsitzungen statt. Diese bieten die Möglichkeit kollegiale Fallberatung zu nutzen und fachliche und organisatorische Fragen zu beantworten.

Den Mitarbeitern der Einrichtung stehen wir bei Fragen und möglichem Klärungsbedarf zur Verfügung. Wir sind telefonisch und per E-Mail erreichbar.

Als Leistungserbringer liegt u.a. die fachliche Verantwortung für die Durchführung der Schulsozialarbeit bei der Lebenshilfe Bonn.

Im Rahmen einer stetigen Weiterentwicklung und Überprüfung des Prozesses und der Ziele ist es erforderlich, dass sich mindestens einmal jährlich alle Beteiligten zu Gesprächen zusammenfinden, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

7. Unsere interne Organisation und unsere Strukturen

Pädagogisch ausgebildete Koordinationsfachkräfte leiten die Mitarbeiter der Schulsozialarbeit an. Zu den fachlichen Aufgaben der Koordinationsfachkräfte zählen:

- Personalakquise
- Personalplanung
- Organisation des Erstkontaktes der Hilfebeteiligten
- Moderation von Gesprächen und Netzwerkkonferenzen
- Vernetzung
- Kommunikationsfluss sicher stellen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Beschwerdemanagement
- Krisenintervention
- Fallbesprechungen
- Organisation und Bereitstellung von Fortbildungsangeboten
- Kontinuierliche Weiterentwicklung von Qualitätsstandards
- Stete Evaluation
- Fachaufsicht

Unser Schutzauftrag

Aufgrund unserer Tätigkeit als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe, sind wir gemäß § 8a Abs. 4 verpflichtet im Sinne des Kinderschutzes zu handeln.

Die Grundlagen unseres Handelns sind u.a. im Rahmen der Generalvereinbarung mit der Stadt Bonn vereinbart worden und innerhalb der Lebenshilfe Bonn allgemein gültig.

Mithilfe des internen Leitfadens zur Risikoeinschätzung wird den zuständigen Fachkräften ermöglicht, die Einschätzung der Gefährdung, die vor einer Meldung an den Kinderschutz vorgenommen werden muss, handlungssicher durchzuführen.

Es wird in jedem Verdachtsfall auf Kindeswohlgefährdung unmittelbar ein festgeschriebenes Verfahren durch die fallverantwortlichen Fachkräfte durchgeführt.

Grundsätzlich gilt, dass die Sicherung des Kindeswohls und der Erhalt des Familiensystems in Zusammenarbeit mit den Personensorgeberechtigten im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen.

Dabei ist ein ganzheitlicher, systemischer Blick auf das Gesamtsystem unerlässlich; ebenso ein transparenter Austausch mit den Eltern.

Die Eltern werden über eine durchgeführte Risikoeinschätzung informiert, sofern der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird und ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung besteht.

Bei jeder Risikoeinschätzung der innerhalb der Lebenshilfe durchgeführt wird muss eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzugezogen werden, aktuell verfügt die Lebenshilfe Bonn über fünf insoweit erfahrene Fachkräfte.

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement der Lebenshilfe Bonn richtet sich nach dem Verfahren der GAB.

Dieses Verfahren zur Qualitätssicherung und -entwicklung wurde für Organisationen entwickelt, die pädagogische und soziale Leistungen erbringen. Dabei werden die besonderen Anforderungen, die die Einrichtungen an das Qualitätsmanagement stellen, berücksichtigt. So werden mithilfe des Verfahrens sowohl die offenen, als auch die geschlossenen Prozesse der Arbeit in den Ambulanten Diensten erfasst, bearbeitet und durch regelmäßige Überprüfungen optimiert.

Die laufende Qualitätsarbeit wird in den Einrichtungen durch geschulte Moderatoren angeleitet und auf der entsprechenden Team-

/Bereichsebene gemeinsam bearbeitet. Jeder Mitarbeitende der Ambulanten Dienste ist grundsätzlich an der Qualitätsentwicklung der Einrichtung beteiligt.

Die Verantwortung der laufenden Qualitätsarbeit in den Einrichtungen obliegt der jeweiligen Leitung.

ENTWURF

8. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Lebenshilfe Bonn ist es sehr wichtig allen Mitarbeitern in der Schulsozialarbeit ein langfristiges sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis zu ermöglichen.

Bewerber im Rahmen der Schulsozialarbeit müssen ein gutes Maß an Empathie, Kritik- und Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit und eine positive Grundhaltung gegenüber der Arbeit mit Menschen und Kindern bzw. Jugendlichen im Speziellen für den Einstieg in die Zusammenarbeit mitbringen.

Anleitung/Fortbildung

Die Mitarbeiter werden zu Beginn ihrer Tätigkeit im Rahmen einer intensiven theoretischen Einarbeitung durch die Koordinationsfachkräfte in diverse Themen der Schulsozialarbeit eingeführt.

Die konkrete praktische Einführung in den Alltag der Einrichtung erfolgt in der Regel vor Ort durch die pädagogischen Fachkräfte (Lehrer oder Sonderpädagogen).

Unterjährig werden alle Mitarbeiter durch kontinuierliche Teambesprechungen angeleitet. Inhalte dieser Besprechungen sind u.a. Kollegiale Beratung und Vermittlung von inhaltlichen Themen.

Außerdem bietet die Lebenshilfe Bonn ein umfangreiches Fortbildungsprogramm an. Zu einzelnen Fortbildungsthemen müssen sich die Mitarbeiter verpflichtend anmelden, da diese Inhalte für alle Assistenzeinsätze relevant sind. Außerdem werden freiwillige

Veranstaltungen angeboten, die sich aus Wünschen der Mitarbeiter ableiten.

Partizipation/Beschwerdemanagement

In regelmäßigen Abständen werden Familien, Einrichtungen und Mitarbeiter bzgl. Arbeitszufriedenheit und Wünschen befragt.

In der Auswertung werden positive und negative Rückmeldungen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Arbeit in der Schulsozialarbeit genutzt.

Eltern, Einrichtungen und Mitarbeiter können sich jederzeit an die Koordinationsfachkräfte wenden. Die Koordinationsfachkräfte stehen als Hilfe in der Problemlösung zur Verfügung, d.h. es werden Gespräche, runde Tische usw. terminiert, vorbereitet und durchgeführt.

B. Planungsvarianten

I. Variante 1 - 1 Fachkraft, je 30 Wochenstunden - Bepreisung

1.343 Preise Fachkraft pro Woche, bei 30 Stunden
69.857 Preise Fachkraft für 52 Wochen, bei 30 Stunden

69.857 SUMME

II. Variante 2 - 1 Fachkräfte, jeweilies 25 Wochenstunden

1.120 Preise Fachkraft pro Woche, bei 25 Stunden
58.214 Preise Fachkraft für 52 Wochen, bei 25 Stunden

58.214 SUMME